

Perfekt integriert

Der Spezialist für medizinische Präzisionsinstrumente EPflex setzt seit 2017 auf eine ins bestehende ERP-System integrierte Feinplanungslösung. Wie es dazu kam, zeigt dieser Bericht.

VON ULRIKE PETER

KAUM EINE andere Branche unterliegt derart strengen Auflagen und Regulierungen wie die Medizinbranche – zurecht, geht es hier doch im wahrsten Sinne des Wortes um Leben und Tod. Für Hersteller auf diesem Gebiet bedeutet das vor allem: höchste Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Dies gilt natürlich auch für die EPflex Feinwerktechnik GmbH aus Dettingen an der Erms, die seit 23 Jahren Hightech-Präzisionsinstrumente für minimalinvasive Eingriffe liefert. Ein Großteil der Fertigung wird im sterilen Reinraum durchgeführt. Je nach Anwendungszweck werden Instrumente aus unterschiedlichsten Materialien wie Platin oder Wolfram gefertigt und entsprechend beschichtet, um deren Gleitfähigkeit sowie Sichtbarkeit auf Röntgengeräten zu optimieren. Insgesamt befinden sich rund 3.500 Artikel im Portfolio des Serienfertigers, der als OEM-Hersteller unterschiedliche medizinische Einrichtungen beliefert.

Herausforderung Lieferfähigkeit

EPflex fertigt nicht nur auftragsbezogen, sondern entwickelt auch eigenständig neue Fertigungsverfahren – aktuell 57 Patente sind bereits angemeldet. Diese Innovationskraft und die gute Nachfrage mögen Gründe für das starke Wachstum sein, das aber auch seine Tücken hat. Um den wachsenden Auftragsvolumen gerecht zu bleiben, plant das Unternehmen unter anderem die Eröffnung eines dritten Gebäudes in Dettingen. Neue Kunden, neue Produkte und neue Fertigungsverfahren erhöhen jedoch gleichzeitig die Komplexität der Unternehmensprozesse. Dieser Umstand brachte das bisherige Feinplanungssystem an seine Grenzen.

Vor allem mit Blick auf die strengen Anforderungen der Medizinbranche bestand Handlungsbedarf. Alle Ferti-

Der Hersteller von medizinischen Präzisionsinstrumenten, EPflex, optimiert heute seine Fertigung mit einer ins bestehende ERP-System integrierten Feinplanungslösung.

Bild: EPflex

gungsprozesse bei EPflex werden kontinuierlich von den jeweils zuständigen Behörden geprüft. Alle Chargen müssen sich deshalb lückenlos rückverfolgen lassen. Gleichzeitig haben Kunden jederzeit ein Recht zum Audit.

„Eine wichtige Rolle spielt dabei für uns die ISO-Norm 13485 für die Herstellung medizinischer Produkte, nach der wir zertifiziert sind. Sie beinhaltet unter anderem die Anforderung, jederzeit lieferfähig zu sein. Eine effiziente und leistungsstarke Feinplanung ist damit für uns unerlässlich“, erklärt Jürgen Class, Leiter Fertigungssteuerung bei EPflex.

Die Lösung: ERP-kompatibles flexibles Feinplanungstool

Während die Geschäftsprozesse bei EPflex bereits seit 2003 von der Asseco-ERP-Lösung APplus gesteuert werden, hatte das Unternehmen zur Feinplanung seit 2010 eine dedizierte Speziallösung im Einsatz. Den zunehmend komplexen Anforderungen wurde diese jedoch nicht mehr gerecht. Jürgen Class erklärt: „Wir müssen pro Monat etwa 500 Aufträge mit insgesamt zwei bis drei Millionen Teilen bearbeiten. Besteht hier irgendwann bei knapp der Hälfte aller Aufträge die Notwendigkeit, manuell nachzuhelfen, ist dies schlicht und ergreifend nicht mehr machbar.“

Im Jahr 2016 sondierte EPflex den Markt nach einem neuen Feinplanungssystem und nahm drei Systeme in die engere Auswahl. Entscheidend war dabei

die Frage, welche Lösung sich am besten in die bisherige Prozesslandschaft integriert. Da das Unternehmen seit vielen Jahren erfolgreich APplus einsetzt, kam auch die Feinplanungslösung Ganttplan von Dualis in die engere Wahl, die sich als Partnerlösung von Asseco nahtlos in das bestehende ERP-System integriert.

Jürgen Class erklärt: „Überzeugt hat uns dabei sowohl die Funktionsweise als auch die Benutzerfreundlichkeit der Lösung. Viele Systeme visualisieren teilweise nur die Grobplanung aus dem ERP-System. Das ist für uns nicht wirklich eine Feinplanung, wie wir sie brauchen und nun mit dem System von Dualis und Asseco erhalten. Darüber hinaus können wir uns auch auf ein optimales Zusammenspiel von ERP und Feinplanung verlassen.“

Reaktionsfähigkeit verbessert

Nach dem Einsatz einer Pilot-Version, die ein halbes Jahr parallel zum bisherigen System betrieben wurde, begann im Mai 2017 der Live-Betrieb der Lösung von Dualis und Asseco. Aktuell steht bei EPflex vor allem die Kapazitätsplanung im Fokus. Schritt für Schritt folgen die anderen Bereiche.

Torsten Habelmann, Produktionsleiter bei EPflex, erklärt: „Die Liefertermintreue ist in unserer Branche unabdingbar. Haben Kunden einmal negative Erfahrungen gemacht, wird schnell ein regelrechter Teufelskreis in Gang gesetzt: Bestellungen, die eigentlich erst für die





In der Vergangenheit kam es zudem aufgrund der wenig flexiblen Feinplanung immer wieder zu unerwünschten Verzögerungen in der Produktion. Mit der neuen Lösung ist eine kontextbezogene Neuplanung problemlos möglich. Es lässt sich jederzeit unmittelbar erkennen, welche weiteren Verschiebungen eine bestimmte Verzögerung zur Folge hat und der bestmögliche alternative Fertigungsablauf neu planen. EPflex konnte mithilfe des Lösungsduos seine Lieferfähigkeit deutlich erhöhen.

tionsleiter Torsten Habelmann. Er ergänzt: „So wollen wir verstärkt Werte wie Durchlaufzeiten bewerten und in Form von KPIs in das ERP-System integrieren. So können wir Verbesserungspotenzial ableiten und unsere Produktion weiter optimieren. Gleichzeitig schaffen wir damit die Basis für eine tiefgreifendere Analyse, um Probleme vorausschauend zu erkennen und zu vermeiden. In einer derart strengen Branche wie der Medizinbranche ist eine kontinuierliche Selbstoptimierung der Zentralschlüssel zum Erfolg – dafür haben wir bereits heute den Grundstein gelegt.“

„Das neue System arbeitet sehr schnell. Bei Bedarf können wir innerhalb einer halben Stunde eine neue Planung erstellen. Damit hat sich unsere Reaktionsfähigkeit auf unerwartete Probleme in der Produktion deutlich verbessert. Während wir in der Vergangenheit nur einmal pro Tag neu planen konnten, haben wir nun die Möglichkeit, bei Bedarf zwischen fünf- und zehnmal umzuplanen“, schließt Jürgen Class. jbi ■

Zukunft anstünden, werden bereits früher in Auftrag gegeben, da Kunden die vermeintlich erwartete Verzögerung von vornherein ‚mit einplanen‘. Damit müssen wir ein unnötig erhöhtes Auftragsvolumen bewältigen.“

Mehr Transparenz für künftigen Erfolg

„Für die Zukunft spielen für uns vor allem Visualisierung und Transparenz eine entscheidende Rolle“, betont Produk-

Ulrike Peter ist freie Journalistin in Düsseldorf.

EXPERTEN FÜR
IT-SICHERHEIT
GEH ICH GERN
INS NETZ*

NICK BECKER,
IT-SECURITY ENGINEER

* Die it-sa bietet Trends und Innovationen der IT-Security-Branche sowie Expertenvorträge.



**Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Gratis-Ticket!**

it-sa 2018
Die IT-Security Messe und Kongress

**HOME OF
IT SECURITY**